

Ein Produkt meiner Kindheit

Das erste Exemplar hat mich mit Stolz erfüllt. Endlich hatte ich auch einen! Stellt sich die Frage, warum ich heute keinen mehr besitze. Es wäre deutlich wertiger als die vielen stets verfügbaren Wegwerfprodukte zu benutzen.

Mein erster Füller war von Pelikan, der Schaft mittelblau, die Tinte mittelblau. Als er kaputt war - das hintere Ende durchgekaut, nur die metallene Kappe hatte meinen Biss-Angriffen erfolgreich widerstanden - folgte ein neuer. Er glich seinem Vorgänger identisch - mittelblau.

Kurz nach dem Schulwechsel folgte die Zeit der bunten Vielfalt. Die Tinte floss türkis, rosa, orange, lila, grün, schwarz und rot auf's illustrierte Briefpapier. Wer so viele Farben zur Auswahl hatte, brauchte natürlich auch viele Füller. Beliebte waren die durchsichtigen mit Sternchen oder Herzen verzierten Schmuckstücke. So einen hatte ich nie. Der Markt veränderte sich, Geha und Pelikan waren „alte Hüte“, Lamy und Parker und eine Vielzahl an Noname-Produkten quetschten sich in die ebenfalls bunt bemalten Schlampermäppchen.

Nur für einen war dort kein Platz mehr; er konnte mit der Vielfarbigkeit nicht mithalten. Den Tintenkiller gab es nämlich nur in Mittelblau.

Barbara Willkomm, Juni 2023

